

Pfarrbrief Liebfrauen



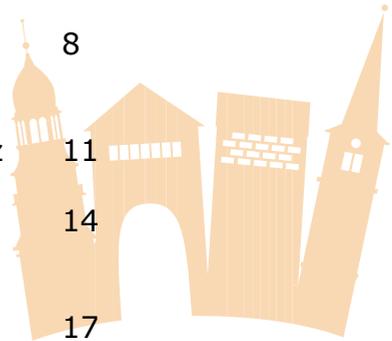
Pfingsten 2016

Herzlich willkommen
St. Paul!

Pfarrbrief Liebfrauen

PFINGSTEN 2016

	Seite
Vorwort	3
Happy Birthday, Kirche!	5
„Der Heilige Geist war die Kraft!“	8
kreuz und quer: „Kirche mal anders“ in Heilig Kreuz	11
Erinnerung an Else Mikut	14
Auf dem Weg zur Trauung: „Day For Two“	17
„Tschüss, danke und auf Wiedersehen!“ Bernd Egger verabschiedet sich	19
Drei silberne Priesterjubiläen	22
Der Arbeitskreis Asyl berichtet	23
Herzlich Willkommen, St. Paul!	26
Gottesdienstordnung	
Pfingsten	30
Dreifaltigkeitssonntag	34
Fronleichnam	34
Kontakte und Ansprechpartner	36
Taizéfahrt für Jugendliche	39



Liebe Leserin,
lieber Leser dieses Pfarrbriefes!

Endlich halten Sie den neuen Pfarrbrief in Händen. Einige Gemeindemitglieder haben den Pfarrbrief zu Ostern vermisst. Im Öffentlichkeitsausschuss des Pfarreirates haben wir uns entschieden, in diesem Jahr einen Pfarrbrief zu Pfingsten herauszugeben.

HAPPY BIRTHDAY, KIRCHE!

So der Titel dieser Pfarrbriefausgabe. – „Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Kirche!“ Das Pfingstfest wird auch als das Geburtsfest der Kirche gesehen. Durch die Sendung des Heiligen Geistes, der Kraft Gottes und des Mut-Machers, auf die Jünger Jesu entstand eine Bewegung, aus der sich die Gemeinschaft der an Christus Glaubenden entwickelte, die heute Kirche genannt wird. Das Wort Kirche stammt vom griechischen Wort ekklesia und bedeutet: die Herausgerufenen, die Erwählten. Mit Kirche wird jene Gemeinschaft von Menschen bezeichnet, die von Gott berufen sind, die Botschaft Jesu Christi

zu leben und weiterzugeben. An Pfingsten feiert die Kirche ihren Geburtstag.

HAPPY BIRTHDAY, KIRCHE!

Zum Geburtstag wird dem Geburtstagskind gerne ein Ständchen gesungen, wie z. B. „Viel Glück und viel Segen!“ Dieser Wunsch passt in doppelter Hinsicht auch zum Geburtstag der Kirche. Zum einen der Kirche Glück zu wünschen: Das Wort Glück stammt vom althochdeutschen Wort ‚es glücket‘. Dieses meint: Es passt. Zwei Dinge passen zueinander, wie z. B. zwei Puzzleteile. Kirche als die Gemeinschaft der Christen ist der Raum, in dem Gott und Mensch zusammen kommen und sich begegnen. Dies kann geschehen in der Feier des Glaubens, des Gottesdienstes, im Gespräch über den Glauben und das Christsein sowie in der bewussten Hinwendung zum anderen Menschen. Gott und Mensch passen zusammen. Wo der Mensch Gemeinschaft mit Gott erlebt, beglückt es ihn. Zum anderen der Kirche Segen zu wünschen: Die an Jesus Christus Glau- ▶

benden dürfen mit der Zusage leben, dass sie von Gott gesegnet sind, so wie Abraham mit dem Segen Gottes seinen Weg ging. Zugleich aber wurde Abraham auch zum Segen. „Du sollst ein Segen sein!“, sagt Gott zu ihm. Als von Gott Gesegnete sollen Christen zum Segen für andere werden. Das Leben und Tun der Kirche möge ein Segen sein für die Menschen.

HAPPY BIRTHDAY, KIRCHE!

In diesem Pfarrbrief finden Sie eine Reihe von Artikeln, die über Aktionen und Ereignisse, Personen und Initiativen in unserer Pfarrei berichten und damit exemplarisch einen Einblick geben, wie sich engagierte Christinnen und Christen in unserer Pfarrei Liebfrauen darum bemühen, Kirche zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und gute Anregungen bei der Lektüre!



Rafael van Straelen

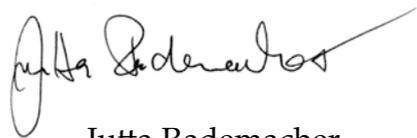
HERZLICH WILLKOMMEN

in unserer Pfarrei Liebfrauen sagen wir an dieser Stelle den Gemeindemitgliedern der Pfarrei St. Paul. Seit dem 1. Mai wird die Zuständigkeit und die Seelsorge für die Christen in St. Paul vom Pastoralteam Liebfrauen übernommen. Im Juni kommt die Pfarrei St. Paul zu Liebfrauen dazu.

Am **Mittwoch, 29. Juni**, dem **Fest der Apostel Petrus und Paulus**, feiern wir deshalb abends rund um die St. Paul – Kirche ein **Willkommensfest**.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Freunden und allen Gästen ein frohes, geisterfülltes und gesegnetes Pfingstfest. Feiern Sie den Geburtstag der Kirche mit!

Möge Gottes kreativer und lebendig machender Geist Sie ergreifen, in Ihrem Christsein stärken und Sie weiterhin begleiten durch dieses Jahr!



Jutta Rademacher

Zu Deinem Geburtstag, liebe Kirche, wünsche ich Dir...

...Einheit, Glaubenskraft und den starken Willen auf die Menschen, die dir angehören, zuzugehen und ihnen in dieser Zeit beizustehen! (weiblich, 55 Jahre)

Dass wir das Gotteshaus in Liebe und Dankbarkeit besuchen können, um MITEINANDER Eucharistie zu feiern oder einfach Ruhe zu finden. Weil Du da bist, Gott! Lasst uns stolz auf so eine Kirche sein! (weiblich, 66 Jahre)

...vergiss nicht Jesu Auftrag, dokumentiert in der Bergpredigt

...bleibe lebendig

...Menschen, die in ihrem Leben nach Gott fragen und sich vom Geist bewegen lassen! (weibl. 60 Jahre)

...in Liebfrauen, meiner Gemeinde, dass beim Gottesdienst mehr Raum für das persönliche Gebet in Stille ist; besonders nach der Kommunion Stille und auch nicht die ganze Zeit Orgelspiel, das lenkt mich ab.



Dass auch Frauen alle kirchlichen Weihen erhalten und somit gleichberechtigt im pastoralen Dienst arbeiten können. (männlich, 76 Jahre)

...nur das Beste! Ich finde gut, dass Du stets in unserer Gegenwart und Gesellschaft präsent bist und dich versuchst mit der Zeit und den Generationen stets zu entwickeln. Zwar muss man nicht immer zu hundert Prozent alles gutheißen, was du tust, und man kann stets weiter an sich arbeiten, wie es auch jeder Mensch tut, aber eines behalte bei – die Gemeinschaft und die Liebe von Gott, die man durch dich spürt. Liebe brauchen wir zum Leben. Mit besten Grüßen und feiere schön! (weibl. 22 Jahre)

... sei Kirche aller Gläubigen, nicht nur der Kleriker (männl. 75 Jahre)

... dass du weiterhin den Mut hast, neue Wege zu gehen! Eine moderne Kirche ist die Zukunft ... Die Liebfrauengemeinde ist auf einem tollen Weg, finde ich!

Happy Birthday!

Amtsträger in allen kirchlichen Ebenen, die das Evangelium (die frohe Botschaft) nicht nur verkünden, sondern auch leben und somit auf alle getauften Christen wieder einladend und ansteckend wirken. (männlich, 76 Jahre)

Eine deutlich verjüngte Kurie, die bereit ist zu Reformen in der Kirche und zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Papst. (männlich, 76 Jahre)

...dass du dir hin und wieder tolle Chöre einlädst, nicht nur zu Gottesdiensten, sondern auch zu Konzerten – auch mal in St. Helena (weibl. 42 Jahre)

Dass du eine starke Kirche wirst, die in den Wirren dieser Welt bestehen und wachsen kann, basierend auf einem festen Fundament von weltweit aktiven Gläubigen. (männlich, 76 Jahre)

... ein gutes Pastoralteam und ehrenamtliche Helfer, damit du gut durch die wechselhaften Wellen der Zeit kommst. Ein weiterer Wunsch sind Priester, die auch die Bedürfnisse und Wünsche der Katholiken nicht aus dem Blickfeld verlieren.

HAPPY BIRTHDAY, KIRCHE!

...Gotteslob 346: Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes komm! (weibl. 64 Jahre)

Alles Gute!!!

Dank!... und dass wir noch viele Geburtstage in dieser Kirche feiern dürfen.

...dass auch wieder die jungen Leute sich in der Kirche einbringen und regen Anteil nehmen am kirchlichen Geschehen! (weibl. 72 Jahre)

...dass die Menschen sich bei Dir wohlfühlen, Ruhe finden zum Gebet, zum „Auftanken“, zum Gottesdienst feiern. Aber sie sollen auch „die Kirche“ mit in ihren Alltag nehmen und Kirche leben, dass andere Mitmenschen spüren, was wir Christen sind und ausstrahlen! Ich wünsche Dir für die Zukunft, dass Deine Steine im wahrsten Sinne des Wortes lebendig bleiben und fest zueinander stehen. Viel Freude beim „Leben“! (weibl. 59 Jahre)

...dass doch mehr Menschen am Sonntag die Kirche besuchen. Es ist sehr schade, dass fast nur ältere Personen die Kirche besuchen
(weibl. 72 Jahre)

...barmherzige Diener der Kirche mögen nicht nur der Papst sein, sondern auch die Bischöfe und die Priester!

...dass die Menschen, die über dich nur schlecht sprechen, Gutes in Dir sehen und erkennen. Ich wünsche Dir, dass du Dir niemals Sorgen um Priesternachwuchs machen musst und sie immer sehr gute Diener Gottes und Vorbild für andere sind. Ich wünsche Dir, dass es Dir gelingt immer mehr Menschen um Dich zu versammeln und für Dich zu begeistern und die Lehre Jesu an viele Menschen zu vermitteln, so dass sie das Bedürfnis haben dazuzugehören. Alles Gute für die nächsten tausend Jahre!
(weibl. 49 Jahre)

HAPPY BIRTHDAY, KIRCHE!

...dass das Gebläsegeräusch der Orgel in der St. Helena-Kirche unterdrückt wird. Das hat nichts mit dem Stimmen eines Instruments zu tun. Die Geräusche sind besonders während der Wandlung im Vordergrund. Übergangsweise müsste man zur Wandlung/Predigt die Orgel ausschalten, aber ob sie dann fürs nächste wieder betriebsbereit ist, oder nur noch quietscht??
(männl. 50 Jahre)

...dass die Priester sich in der Welt von heute durch die Kleidung zu erkennen geben.
(weibl. 82 Jahre)

Dass der Zölibat in der heute gültigen Form überarbeitet oder abgeschafft wird.
(männlich, 76 Jahre)

...Predigten zum Thema Heiliger Geist, der uns erfüllt und leitet. Erst die Kontemplation, dann die Aktion; Danke für diese Meinungsaktion!
(weibl. 52 Jahre)

„Der Heilige Geist war die Kraft!“



Vor etwa fünf Jahren lief in den Kinos der französische Spielfilm „Von Menschen und Göttern“. Sein – realer – Hintergrund: Im Kloster Notre-Dame im algerischen Atlas-Gebirge lebten bis 1996 acht Trappisten-Mönche. Die von der muslimischen Bevölkerung geachteten Männer leben ihre Spiritualität und sind gleichfalls im Alltag der dort lebenden armen Menschen freundlich und hilfsbereit präsent. Schließlich geraten die Mönche zwischen die Interessen der brutalen Regierung und ebenso brutaler Rebellen. Es

droht Lebensgefahr. Dennoch entscheidet sich die Klostergemeinschaft zum Bleiben. Am Weihnachtsfest werden sieben von ihnen verschleppt und getötet, einer kann überleben. Später

wird dieser immer wieder gefragt: „Wie konntet

ihr bleiben? Im Blick auf den sicheren Tod!?“

Und die stets gleiche Antwort des alten Mönchs: „Der Heilige Geist war die Kraft!“



Provokant gefragt: der Heilige Geist wäre demnach also die Kraft, die gegen alle Vernunft, gegen allen Sinn und Verstand zum widersinnigen Aushal- ►

ten immer und überall zwingt? Und wer wäre dann derartig verrückt, sich so einer Kraft auszuliefern, Macht über das eigene Leben gewinnen zu lassen? Haben unsere Eltern bei unserer Taufe, haben wir bei unserer Firmung wirklich zu so einem Geist ja gesagt?

Die verstorbene Dichterin Hilde Domin gibt dazu eine aus meiner Sicht weiterführende Antwort. Sie sagte einmal in einem Gespräch



Altarbild in St. Paul

mit Priesteramtskandidaten: „Das wichtigste Wort in meinem Leben ist `dennoch`!“ – und sie fügte hinzu: „Ihr nennt das Heilige Geist!“

Ich glaube, sie hat recht: Der Heilige Geist ist die Kraft zum „dennoch“ – dennoch zu sagen und zu leben, wo uns Grenzen aufgezeigt werden – in Krank-

heit, Brüchigkeit, Schuld, selbst im Tod. Wo wir dem Aufgeben nahe sind, uns alle Kraft ausgeht, aller Mut fehlt, aller Verstand schwindet und wo wir – im Vertrauen darauf, dass es mehr gibt, als nur Hier und Jetzt, „dennoch!“ gesagt haben. Dennoch bete ich, tröste, bitte, glaube, helfe, liebe ich... Das verbinde ich mit dem Heiligen Geist!

Er wird uns
in Taufe und
Firmung

geschenkt,
um im
Sinne
Jesu
Christi
in der
Kirche
und der Welt

als Christen zu leben und zum Wohl aller zu wirken. Er stiftet Gemeinschaft und ermöglicht Vielfalt.

Wenn wir in diesem Zusammenhang von den Charismen sprechen, dann ist das ein wichtiger Hinweis darauf, dass jeder und jede mit den eigenen Begabungen, die Gottes

Geist schenkt, etwas dazu positiv beitragen kann – und auch soll: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Erntet man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen?“ (Matthäusevangelium Kapitel 7 Vers 16)

Erstaunlich bleibt, dass der Geist Gottes neben der Zusage in Taufe und Firmung gleichzeitig weht, wo er will, und sich nicht selten weder Gefirmte noch Getaufte da engagieren, wo es die jeweilige Not erfordert. Das kann Christen erfreuen, herausfordern oder aber auch beschämen ...

Die traditionelle Siebenzahl der Wirkweisen des Heiligen Geistes: Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht wollen diese damit nicht starr festlegen, wohl aber auf die wesentlichsten Punkte bringen.

Wer sich davon in seinem Leben leiten lässt, dem sind die vielfältigen Früchte des Heiligen Geistes zugesagt. Sie lauten unter anderem, aber nicht nur: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung, Bescheidenheit, Reinheit und Klarheit.

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.

Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.

Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.

Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges bewahre.

Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige niemals verliere.

(dem hl. Augustinus zugeschrieben)

Pastor
Gerhard Wietholt



kreuz und quer

Unter diesem Motto präsentierte sich in der Fastenzeit Heilig-Kreuz als „Kirche mal anders ...“ Unterschiedliche Gruppen der Pfarrei – aber auch darüber hinaus – gestalteten die einzelnen Kreuzwegstationen nach ihren Vorstellungen. Im Gästebuch haben sich Personen zu diesem Kreuzweg geäußert. Einige Auszüge:

Eine schöne Ausstellung mit vielen sehr kreativen Umsetzungen. Der Kreuzweg ist treffend verheutigt worden. Vielen Dank an alle Mitwirkenden!



Sehr beeindruckend! Vielen Dank für dieses ergreifende Erlebnis, wie junge und ältere Menschen den Kreuzweg fühlen, sehen und erleben.

Ganz unterschiedliche Interpretationen der einzelnen Kreuzwegstationen, sehr beeindruckend, welche ausdrucksstarken Stationen zustande gekommen sind.



Vielen Dank für die Gelegenheit, die Ruhe dieser Kirche genießen zu dürfen, den Kreuzweg zu gehen und zu beten.





Ich habe den Kreuzweg noch nie so gesehen. Es war echt super!

Ich bin dankbar für die vielen Beiträge, das Kreuz im eigenen Leben in den Blick zu nehmen.

Aktuell besonders im Hinblick auf die gestrigen Terroranschläge in Brüssel ...

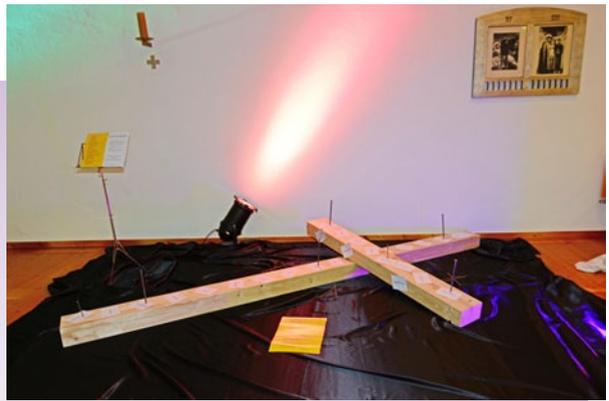


Und wie viele verschiedenen Gruppen aller Altersklassen mitgemacht haben. Eine super Aktion und eine Ausstellung, die weiter zu empfehlen ist.



Tragbalken der Kirche sind wir Menschen, das wurde in dieser Gestaltung sichtbar!

So viel umfassende Anregung, in kurzer Zeit viel Prägnanz, Ruhe, Erdung, Eindruck durch Ausdruck! Danke!



Jede Gruppe hat eine Verbindung zwischen dem Weg Jesu und dem eigenen Weg herstellen können. ... Der christliche Glaube passt auch in die moderne, schnelllebige Zeit und kann für jeden greifbar sein.

Vielen Dank für die Zeiten der Stille, für die Gelegenheit, den Weg auf diese Art mitzugehen.



„Kirche mal anders“- Echt gut gelungen. Kompliment!

Berührend, sehr bewegend.

Ein bewegendes Kreuzweg – ein Kreuzweg der uns im Alltag begleiten kann. Danke.



Eine tolle Sache – als Kirche einmal anders...

Nicht nur die Erinnerung bleibt ...

... an Frau **Else Mikut**, die am 6. Januar diesen Jahres **im Alter von 91 Jahren verstorben** ist.



Nein, noch heute und sicherlich auch künftig sind die Spuren ihres jahrzehntelangen Wirkens für die Menschen im fernen Afrika sichtbar.

Ihr Name steht gleichsam als Synonym für die nun schon über 40jährige Verbundenheit der Gemeinde Herz-Jesu mit der Kirche in Uganda.

Dieses Wirken, dieser unermüdliche Einsatz über viele, viele Jahre begann so richtig im Jahr 1972, als ihr Mann Kurt Mikut mit einer Reisegrup-

pe ihres Heimatortes Heiden aus Uganda zurückkehrte, überwältigt von den Eindrücken der dortigen elenden Lebensverhältnisse. Seine Erlebnisse und Schilderungen veranlassten Else Mikut zu einer beispiellosen Initiative zur Hilfe für die Menschen in Uganda. Was mit privaten Paketsendungen voller Hilfsgüter aus der Familie heraus begann, weitete sich schon bald zu einem Hilfsprojekt der Herz-Jesu-Gemeinde aus. Nachdem Else Mikut in der noch jungen Pfarrgemeinde zunächst die Frauen aus ihrer Bastelgruppe überzeugen und dafür begeistern konnte, die Hilfe für Uganda zur Zielsetzung ihres sozialen Engagements zu machen, wurden mehr und mehr Gruppen der Gemeinde, Freunde und Förderer dafür gewonnen. Mehr als 4600 Hilfspakete zu je 10 kg, später insgesamt 18 große Überseecontainer, jeder gefüllt mit 600 Paketen sowie Fahrräder, Nähmaschinen, Stoffballen, Betten und mehr und schon damals kleine wie große Geldspenden fanden unter der Regie

von Else Mikut ihren Weg von Bocholt zu den Menschen in Uganda. Die auf dem Seeweg verschickten Container wurden vor Ort sogar noch zu Wohnhäusern umgebaut und als Unterkünfte benutzt.



Unermüdlich scharte sie hier einen Kreis von helfenden Gemeindemitgliedern um sich, die sie in ihren Bemühungen unterstützten. Sie selbst nähte und wusch Kleidungsstücke für die Hilfssendungen, kochte Marmeladen und backte Plätzchen für ungezählte Basare zugunsten der Ugandahilfe, organisierte mit den Männern und Frauen

der inzwischen zur „Uganda-gruppe“ gewordenen Bastel-gruppe und zahlreichen weiteren Helfern das alljährliche Fasten-essen und sammelte auf diesem Weg notwendige Spendenmittel für ihr großes Anliegen.

Mehrmals flog sie auf eigene Kosten nach Uganda, um sich an Ort und Stelle von der sinnvollen Verwendung der übersandten Hilfsgüter und Spendengelder zum Bau von Krankenstationen, Schulen, Brunnen etc. zu überzeugen. Die persönlichen Begegnungen mit den Menschen dort hatten auch zur Folge, dass sogar Bischöfe, Priester und andere Menschen aus Uganda hierher nach Bocholt kamen, um ihre Dankbarkeit und Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen. Nicht selten weilten auch ugandische Priester als Urlaubsvertretungen in Herz-Jesu und wurden von Frau Mikut mitbetreut.

Schon mitten in ihrem jahre-langen Einsatz erfuhr ihr Tun im Jahre 1986 auch eine verdiente Würdigung durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande. In ihrer Bescheidenheit wusste sie jedoch die Unterstützung zahlreicher Helfer



als Grundlage ihrer Arbeit zu würdigen und setzte ihre Bemühungen für „ihr“ Uganda weiter fort. Sie selbst unterstützte auch privat noch durch Patenschaften einzelne Familien und Personen in ihrer Ausbildung und ihrer sozialen Arbeit in Uganda. Stets wusste sie ihre Unterstützung als Hilfe zur Selbsthilfe zu vermitteln.

Die Organisation und Betreuung der von ihr ins Leben gerufenen Ugandahilfe der Gemeinde Herz-Jesu hat inzwischen der Ugandakreis übernommen.

Bis ins hohe Alter hielt sie die Verbindung zu den Menschen dort aufrecht und blieb mit vielen von ihnen im brieflichen Kontakt. Die Not und das Elend in Uganda hat sie bis zuletzt vor Augen gehabt. Vielen dort aber hat sie mit ihrem Einsatz helfen und zu einem etwas besseren Leben beitragen können.

Beindruckende und bleibende Spuren hat sie hinterlassen. Dort in Uganda und durch ihr Beispiel auch hier bei uns. Da bleibt mehr als nur Erinnerung.

H.-P. Wildfeuer

Auf dem Weg zur Trauung: DAY for TWO

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet!“- diese Frage stellt sich für die Paare, die in diesem Jahr in unserer Pfarrei ihre Trauung feiern, wohl nicht mehr. Sie war auch nicht Bestandteil des „**DAY for TWO**“, der am 13. März zum dritten Mal im Pfarrsaal Liebfrauen stattfand, und dessen Einladung 11 Paare gefolgt sind. Das ist ungefähr die Mehrzahl aller angeschriebenen Paare.



Auch die kirchliche Ehevorbereitung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten merklich verändert. Aus dem früher obligatorischen „Brautleutekurs“, dessen Teilnahme oftmals verlangt wurde, und an dem nicht selten neben dem Pfarrer auch ein Jurist und ein

Arzt anwesend waren, hat sich in unserer Pfarrgemeinde in den letzten Jahren ein Treffen etabliert, bei dem die Paare zu zweit und in gemischten Gruppen, aber auch nach Geschlechtern getrennt, über die Inhalte und Bedeutung einer – christlichen - Ehe nachdenken.

Was sind Wurzel, Stamm und Früchte einer Ehe- wie sieht also ein „Ehebaum“ für Frauen und wie für Männer

aus?

Oder wie lautet eine Rangliste der 10 wichtigsten Gründe für eine christliche Ehe in unterschiedlichen Gruppen?

Mit welchem Trauspruch stellen sich die Paare den anderen in der Runde vor?

Und was versteht „die“ Kirche unter dem Sakrament der Ehe?

Dieser Austausch untereinander und mit den drei Referentinnen und Referenten (Frau Wissing, Pastoralreferent Brücks und Pfarrer van Strae-



len) sowie die ganz praktischen Informationen zum Ablauf und zur Gestaltung des Gottesdienstes trug wesentlich zum Gelingen dieses Tages bei.

Das gemeinsame Mittagessen an einer festlich gedeckten Tafel im Pfarrhaus sowie die Andacht zum Abschluss in der Kapelle der Liebfrauenkirche mit Einzelsegnung der Paare bewirkten ebenfalls atmosphärisch schöne Momente.

Ein modernes geistliches Lied beginnt mit der Zeile: „Gut, dass wir einander haben ...“

Mögen alle Paare dies über den Tag ihrer kirchlichen Trauung hinaus immer wieder zueinander sagen.

Dass jeder Tag ihres Lebens – auch - ein „Day for Two“ sein kann!

Klaus Brücks



„Tschüss, danke und auf Wiedersehen!“



Liebe Mitchristen in
Liebfrauen,

was ist bei Ihnen in den letzten zwei Jahren alles passiert? – Bei mir war es so viel Neues, Herausforderndes, Spannendes und Schönes, dass die Zeit seit dem 1. März 2014 wie im Fluge vergangen ist!

Vor zwei Jahren bin ich als „Jahrespraktikant“ im Rahmen der Priesterausbildung in Ihre Pfarrgemeinde gekommen. Nach einer kurzen Unterbrechung war ich dann seit Ende April 2015 als Diakon in Liebfrauen tätig.

Während der Zeit des Studiums und des Lebens im Priesterseminar in Münster habe ich mich oft gefragt, wie das werden wird in der praktischen Arbeit in der Gemeinde und ob das wohl alles klappen wird... „Kann ich das überhaupt?“

Viele Bedenken und Sorgen haben sich sehr schnell in Luft aufgelöst, als ich bei Ihnen durchgestartet bin! Vom ersten Augenblick an habe ich mich in Bocholt und in der Pfarrei wohlfühlt – und das liegt nicht zuletzt an Ihnen, weil Sie mir das Ankommen leicht gemacht haben!



Taufen, Trauungen und Beerdigungen und vielen anderen Gottesdiensten, in der Gremien- und Flüchtlingsarbeit und in vielen Bereichen mehr.

Ich bin dankbar, dass ich meine „ersten Schritte“ in Liebfrauen gehen durfte; zusammen mit ganz vielen engagierten und fitten Ehrenamtlichen, mit einem tollen Pastoralteam und einem kreativen Pfarrer mit frischen Ideen.

Sie können wirklich froh sein über ihre Pfarrgemeinde, die trotz aller Herausforderungen und Schwierigkeiten unserer Zeit auf einem guten und zukunftsweisenden Weg ist! Für meine Arbeit als Kaplan habe ich in Liebfrauen eine gute Grundlage bekommen. Ich habe bei Ihnen eine Menge gelernt: in der Erstkommunion- und Firmkatechese, bei den Messdienern, im Predigtendienst, in der Schulausbildung an der IvM, bei

Der Abschied aus Bocholt fällt mir nicht leicht, zumal ich noch nicht weiß, in welche Pfarrei mich der Weg nach der Priesterweihe führen wird. Aber mit den Erfahrungen, die ich hier gesammelt habe, gehe ich zuversichtlich weiter.



Bei Ihnen allen, dem Pastoralteam, allen MitarbeiterInnen von Liebfrauen und besonders Pfarrer van Straelen bedanke ich mich ganz herzlich für die wunderbaren zwei Jahre in Bocholt!



Nach einer letzten Ausbildungsphase im Priesterseminar seit Mitte Februar, empfangen Sie mich

am **Pfingstsonntag, dem 15. Mai, um 14.30 Uhr im Münsteraner Dom** zusammen mit sieben Mitbrüdern die Priesterweihe. **Sie sind dazu herzlich eingeladen!**

Eine Woche später, am **Dreifaltigkeitssonntag, dem 22. Mai**, feiere ich um **10.00 Uhr in der Liebfrauenkirche** meine erste Heilige

Messe, die Primiz. Auch dazu sind Sie natürlich ganz herzlich willkommen!

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Pfarrgemeinde zu einem **Empfang und zur Begegnung in den Pfarrgarten** (bei schlechtem Wetter in den Pfarrsaal) ein.

Um **14.30 Uhr** findet in der **Liebfrauenkirche** eine **Dankandacht** statt, anschließend besteht die Möglichkeit, den **Primizsegen** zu empfangen.

Ich würde mich freuen, viele von Ihnen an den Festtagen wiederzusehen!

Nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für die tolle Zeit hier!

Herzliche Grüße

Ihr und Euer Diakon

Bernd Egger

Dreimal Silber!

Am Pfingstsonntag werden traditionsgemäß im Hohen Dom zu Münster die Diakone durch den Bischof zu Priestern des Bistums Münster geweiht. Zu den Weihekandidaten dieses Jahres gehört ja auch bekanntlich Bernd Egger.

Vor 25 Jahren, am 18. Mai 1991 empfangen u.a.

Carsten Remke, Andreas Rösner und Norbert Weidemann

durch Bischof Dr. Reinhard Lettmann die Priesterweihe. Die drei feiern also in den kommenden Tagen ihr silbernes Priesterjubiläum.

Alle drei haben einige Jahre in Bocholt gewirkt.

Carsten Remke

war von 1996-2001 Kaplan in Liebfrauen, bevor er dann Pastor in der Gemeinde St. Nikolaus in



Rosendahl-Holtwick wurde. Seit Dezember 2014 ist er Pastor in der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer in Coesfeld-Lette.

Andreas Rösner war von



1996 – 2009

Krankenhauspfarrer im St. Agnes-Hospital und ist seitdem Pastor in der Pfarr-

gemeinde St. Johannes und St. Marien in Sassenberg.

Norbert Weidemann am-

tierte von 1996 – 2008 als Pastor von Herz Jesu und ist heute Pfarrer in St. Georg/Vreden sowie Seelsorger für die Seniorenheime dort.



Manchen Gemeindemitgliedern werden der eine oder andere von den dreien noch in Erinnerung geblieben sein.

Wir gratulieren Carsten Remke, Andreas Rösner und Norbert Weidemann ganz herzlich zu Ihrem Jubiläum und wünschen ihnen weiterhin Gottes Segen für ihren priesterlichen Dienst! *Klaus Brücks* ■



ArbeitsKreis Asyl der Pfarreien St. Georg und Liebfrauen

Seit dem 12. September 2015 haben die Ehrenamtlichen im Arbeitskreis Asyl ein neues Domizil: den **Treff 23 am Theodor-Heuss-Ring**, eingerichtet dank Spenden und Eigenhilfe. Die beiden Räume dienen vor allem den Helfern zu Tagungen, zu Begegnungen mit Flüchtlingen und Sprachschulungen. Sie werden auch von AWO und L.i.A. genutzt.



Der AK Asyl hat die gestiegene Zahl an Flüchtlingen in der Stadt erfreulicherweise mit erhöhtem Zulauf an Hel-

ferinnen und Helfern abfedern können. Vor allem das Projekt **„Integrationspatinnen und -paten“** fand so starke Nachfrage, dass im Frühjahr 2016 zwei neue Kurse starten konnten. Interessierte melden sich bitte bei:

Johannes Janßen-Kappenberg
Fachdienst Gemeindecaritas
Tel.: 02871 2513-1118
E-Mail: gemeindecaritas@caritas-bocholt.de

Die gestiegene Zahl der Mitarbeiter hat eine veränderte Struktur des AK Asyl notwendig gemacht. Zum Sprecherteam gehören **Ana Finkenberg, Elisabeth Löckener, Josef Görge**. Eine Koordinierungsgruppe mit den Vertretern der Arbeitsgruppen kümmert sich um deren Schwerpunkte (Schulung der Integrationspaten, deren Betreuung, Sprachschulung, Fahrräder, Betreuung und Begleitung in Einzelfällen, Begegnungen und Feste, ...). Das Plenum aller Helfer trifft sich somit nur noch alle 3 Monate.

Ein Rückblick auf 2015:
Begegnung mit Weihbischof Hegge: Treffen im Pfarr-

heim St.Georg, Gang über den Weihnachtsmarkt (die „Hütte der guten Taten“ war an diesem Tag vom AK Asyl besetzt) zur Notunterkunft Kreuzstr. und Gespräch im Treff 23 (Hilfszusagen).



Die **Aktion Wörterbücher für Flüchtlinge** fand große Resonanz. Dank gilt sowohl den Spendern als auch den Mitarbeiterinnen der Buchhandlung Seitenblick für ihre wertvolle Unterstützung bei diesem Projekt der Hilfe zur Integration. Institutionelle wie private Spender, haben dem AK Asyl die Möglichkeit gesichert, Bedarfe der Flüchtlinge mit gezielter Hilfe zu decken. Dazu haben u.a. Aktionen der Messdiener in Liebfrauen oder der Caritas-

gruppe St. Ewaldi beigetragen. Allen unsern herzlichen Dank!

Klassen der Arnold-Janssen-Schule hatten im Dezember eine Päckchen-Aktion gestartet und den AK Asyl mit der Verteilung an Flüchtlingsfamilien

eingebunden, bei denen die Gaben freudig angenommen wurden.

Projekte 2016

In diesem Jahr konnten wieder Flüchtlingsfamilien in von der Pfarrei Liebfrauen

gestellte Wohnungen ziehen. Der AK Asyl konnte bei der Grundausstattung und mit Möbelspenden helfen.

Am **interkulturellen Familienfest rund um das Textilwerk am 1. Mai** wird der AK Asyl präsent sein, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Familien wie mit einem museumspädagogischen Projekt des Textilwerks.

Nach den Sommerferien steht noch ein **Begegnungstag** ►

in Barlo in der Planung. Ein **Angebot an Deutschkursen** besteht (z. Zt. dienstags und freitags von 10:00 - 11:30 h im Treff 23), wird aber mit wechselnder Beteiligung angenommen und durch unterschiedliche Lernstandsvoraussetzungen erschwert. Hier wird auf bessere Kooperation mit VHS und EWI-BO gehofft.



Nach wie vor gehört die **Vermittlung von Fahrrädern** zu unseren Aufgaben (vor allem für die Anbindung des Heims an der Wertherstraße).

Das Bemühen gilt weiter, Jugendlichen in der Schul- und Berufsausbildung Hilfestellung zu geben, damit die Integration gelingen kann.

In der Planung ist die Teilnahme am Angebot von Sportvereinen, damit die Flüchtlinge im Rahmen der Willkommenskultur

sich untereinander, aber auch Bocholterinnen und Bocholter kennen lernen.

Wer an der Mitarbeit interessiert ist, wer spenden oder irgendwie helfen möchte, wende sich an den Sprecher des AK Asyl:

Josef Görg

Tel.: 02871-30311

oder an das Pfarrbüro

Tel.: 02871-225691

Spendenkonto:

Pfarrgemeinde St. Georg

Stichwort: AK Asyl

Kto.-Nr. DE52 4285 0035

0000 1022 44

Stadtsparkasse Bocholt

HERZLICH WILLKOMMEN

St. Paul – Ort der Gottes- und Menschenbegegnung



Josef Lehmbrocks Buchsbaumkrippe

Ort der Gottes- und Menschenbegegnung:

Unter diesem Anspruch ist nach dem 2. Vatikanischen Konzil von Prof. **Gottfried Böhm** die Kirche von St. Paul entworfen worden.



Grundsteinlegung für Kirche (und zugehörigen Kindergarten) war 1964, Konsekration am 13. Juni 1965 unter der Leitung von **Pfarrer Franz Lambrecht**.



1982 übernahm **Pfarrer Josef Lehmbrock** von ihm die Verantwortung und damit auch die Weiterentwicklung von St. Paul: Glockenguss und Pfarrheimbau (1985), Bau der Eisenbarth-Orgel (1987) und Kirchräumgestaltung durch die beeindruckende sakrale Kunst von **Hildegard Bienen** (1985-1989). ▶



Fotos: JB Lepping mit freundlicher Unterstützung von Pfarrer Josef Lehmbrock - Danke für die Leiter!

HERZLICH WILLKOMMEN



*Altarband in St. Paul:
Sturm auf dem Meer - Barmherziger Vater
Abendmahl - Jesus und Zachäus*



*Das Himmliche Jerusalem:
Fenster am Taufbecken*



Bodenplatte des Taufbeckens



Die Christus-Pantokrator-Ikone

Eine lebendige, offene und sehr aktive Gemeinde ist das Ergebnis der letzten 50 Jahre – der o.g. Anspruch aus den 60er Jahren konnte



vollends erfüllt werden. Mit der **Emeritierung von Pfarrer Lehm-brock** wird diese agile Gemeinde die Pfarrei Liebfrauen ergänzen und sicherlich auch bereichern.

St. Paul - wir freuen uns auf Euch!



PFINGSTEN

Samstag, 14. Mai 2016

- 09:00 Uhr Liebfrauen
Beichtgelegenheit bis 09:45 Uhr
- 17:00 Uhr Heilig-Kreuz
Vorabendmesse zu Pfingsten
*mit dem Kirchenchor Heilig Kreuz
und dem Posaunenchor der Christuskirche*
- 17:00 Uhr St. Paul-Kirche
Vorabendmesse zu Pfingsten
- 18:15 Uhr Herz-Jesu-Kirche
Vorabendmesse zu Pfingsten
mit dem Kirchenchor Herz Jesu
- 18:30 Uhr St. Helena-Kirche
Vorabendmesse zu Pfingsten
- 18:30 Uhr Krankenhauskapelle
Vorabendmesse zu Pfingsten

Pfingstsonntag, 15. Mai 2016

- 08:30 Uhr Krankenhauskapelle
Heilige Messe
- 09:00 Uhr St. Helena-Kirche
Heilige Messe

PFINGSTEN

- 09:00 Uhr St. Paul-Kirche
Heilige Messe
- 10:00 Uhr Liebfrauenkirche
Heilige Messe
mit der Choralschola Liebfrauen
- 10:00 Uhr Heilig-Kreuz-Kirche
Gottesdienst der serbisch-orthodoxen Gemeinde
- 10:30 Uhr St. Agnes-Kapelle (Schonenberg)
Heilige Messe
- 10:30 Uhr Herz-Jesu-Kirche
Familienmesse
- 10:30 Uhr St. Paul-Kirche
Heilige Messe
- 11:30 Uhr Liebfrauenkirche
Heilige Messe
*mit dem Blockflötenensemble
Liebfrauen
und Orgel*
- 11:30 Uhr Herz-Jesu-Kirche
Tauffeier
- 14:30 Uhr St. Paulus-Dom in Münster**
Priesterweihe Bernd Egger
- 18:00 Uhr Liebfrauen
Heilige Messe



PFINGSTEN

Pfingstmontag, 16. Mai 2016

- 08:30 Uhr Krankenhauskapelle
Heilige Messe
- 09:00 Uhr St. Paul-Kirche
Heilige Messe
- 10:00 Uhr St. Helena-Kirche
Heilige Messe
*anschließend: Frühlingsfest
auf dem Kapi-Spielplatz*
- 10:00 Uhr Liebfrauenkirche
Heilige Messe
*mit dem Kirchenchor Liebfrauen,
Solisten und Orchester*
- 10:30 Uhr Heilig-Kreuz-Kirche
Heilige Messe
- 10:30 Uhr St. Paul-Kirche
Heilige Messe
- 12:00 Uhr Liebfrauenkirche
Heilige Messe
- 18:00 Uhr Liebfrauenkirche
Heilige Messe



Das Pfingsterlebnis auf einem Portal der St. Paul-Kirche (Hildegard Bienen)

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

Sonntag, 22. Mai 2016

10:00 Uhr Liebfrauenkirche
Primiz mit Neupriester Bernd Egger
ergo cantemus

anschließend:
Empfang im Pfarrsaal und -garten

14:30 Uhr Liebfrauenkirche
Andacht mit Primizsegen

Die Messen um 10:30 Uhr in Hl. Kreuz und 11:30 Uhr in Liebfrauen entfallen. Alle anderen Gottesdienste an diesem Wochenende werden wie üblich gefeiert.

FRONLEICHNAM

Mittwoch, 25. Mai 2016

Vorabendmessen zu Fronleichnam

18:00 Uhr Liebfrauenkirche

im Anschluss um 19:00 Uhr:
Konzert des
Blockflötenensembles

18:00 Uhr St. Paul-Kirche

18:30 Uhr Krankenhauskapelle

19:00 Uhr St. Helena-Kirche



FRONLEICHNAM

Donnerstag, 26. Mai 2016

08:30 Uhr Krankenhauskapelle
Heilige Messe

09:00 Uhr St. Helena-Kirche
Heilige Messe mit Prozession

10:00 Uhr St. Paul-Kirche
- im Park
Heilige Messe
mit Prozession



10:00 Uhr Liebfrauenkirche
Heilige Messe
mit Prozession
anschließend:
Beisammensein im
Pfarrgarten

18:00 Uhr Liebfrauenkirche
Heilige Messe



Pfarrbüro

Wesemannstr. 11, 46397 Bocholt
 Tel. 02871 / 225 691
 Fax: 02871 / 225 853

E-Mail: info@liebfrauen.de
 Homepage: www.liebfrauen.de



Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 09:00 bis 12:00 Uhr
 Di. bis Do. 15:00 bis 17:00 Uhr
 Sa. 10:00 bis 12:00 Uhr

Ludger Peters Magdalena Döing Helga Giesing

Zweigstelle St. Helena (im Pfarrheim)

Barloer Ringstr. 27, 46397 Bocholt
 Tel. 02871 / 30053
 Öffnungszeiten:
 Do. 10:00 bis 12:00 Uhr

St. Paul: Monika Weigel

Breslauer Str. 14
 46397 Bocholt
 Tel. 02871 / 12268
 Öffnungszeiten:

Mo./Di. und Do./Fr. 09:30 - 12:00 Uhr
stpaul-bocholt@bistum-muenster.de



Pastoralteam

Leitender Pfarrer

Rafael van Straelen
 Langenbergstr. 25, 46397 Bocholt
 Tel. 02871 / 225 854
 E-Mail: pfarrer@liebfrauen.de



Pfarrer Gerhard Wietholt
 Friesenstr. 6, 46395 Bocholt
 Tel. 02871 / 235 25 72
 E-Mail: gerhard-wietholt@web.de



Pfarrer

Ulrich Kroppmann
 Dechant-Kruse-Str. 5, 46397 Bocholt
 Tel. 02871 / 2413808
 E-Mail: kroppmann@liebfrauen.de



Pfarrer em. Dr. Matthias Conrad

Schonenberg 7, 46397 Bocholt
 Tel. 02871 / 241 88 52
 E-Mail: conrad@bistum-muenster.de



Kaplan Marco Klein
Gasthausplatz 1a, 46397 Bocholt
Tel. 02871 / 241 64 77
E-Mail: klein-m@liebfrauen.de



Kaplan Benjamine Gaspar
Nordstr. 50, 46399 Bocholt
Tel. 02871/241 64 79
E-Mail: gaspar@liebfrauen.de



Dienstbüros Wesemannstr. 11:

Pastoralreferent Klaus Brücks
Tel. 02871 / 241 64 76
E-Mail: bruecks@liebfrauen.de



Pastoralreferentin Ute Gertz
Tel. 02871 / 241 64 75
E-Mail: gertz@liebfrauen.de



Pastoralreferentin Melanie Rossmüller
Tel. 02871 / 241 64 80
Mail: rossmueller@liebfrauen.de



Pastoralassistent Benedikt Stelhove
Tel. 02871 / 219 39 33
Mail: stelthove@liebfrauen.de



Pfarrerrat
Vorsitzende Jutta Rademacher
Tel. 02871 / 16933



Kirchenvorstand
Stellv. Vorsitzender
Manfred Rademaker



Kirchenmusik

Irmhild Abshoff
Ostwall 41, 46397 Bocholt
Tel. 02871 / 22 01 71
Fax: 02871 / 22 01 72
E-Mail: info@liebfrauenmusik.de



Monika Hebing
Am Hüning 5b, 46414 Rhede
Tel. 02872 / 59 88
E-Mail: monika.hebing@unitybox.de



Einrichtungen

Familienzentrum St. Theresia

Wesemannstr. 4, 46397 Bocholt
Doris Schlüter
Tel. 02871 / 7641
kita.st.theresia@liebfrauen.de

Kita Liebfrauen

Prinz-Heinrich-Str. 14, 46397 Bocholt
Stefanie Borgers
Tel. 02871 / 30309
kita.liebfrauen@liebfrauen.de

Kita St. Martin

Robert-Koch-Ring 88, 46397 Bocholt
Bernadette Paus
Tel. 02871 / 30766
kita.stmartin-stenern@bistum-muenster.de

Kita St. Helena

Barloer Ringstr. 68, 46397 Bocholt
Martina Kleine-Rüschkamp
Tel. 02871 / 30724
kita.sthelena-barlo@bistum-muenster.de

Familienzentrum Herz Jesu

Dechant-Kruse-Str. 5, 46397 Bocholt
Brigitte Methling
Tel. 02871 / 39730
kita.herzjesu-bocholt@bistum-muenster.de

Familienzentrum St. Marien

Freiligrathstr. 7, 46397 Bocholt
Karin Schluse
Tel. 02871 / 12401
kita.stmarien-bocholt@bistum-muenster.de

Kita Hl. Kreuz

Weddigenstr. 4, 46397 Bocholt
Heidi Vienenkötter-Butenweg
Tel. 02871 / 6920
kita.hlkreuz-bocholt@bistum-muenster.de

Kita St. Paul

Breslauer Str. 24, 46397 Bocholt
Maria Kolks
02871 / 7694
kita.stpaul@bistum-muenster.de

Katholische öffentliche

Bücherei Liebfrauen

Robert-Koch-Ring 88, 46397 Bocholt
Renate Wiedemann
Öffnungszeiten:
sonntags: 10:30 bis 11:45 Uhr
donnerstags: 15:00 bis 18:00 Uhr

Katholische öffentliche

Bücherei St. Helena

Barloer Ringstr. 19, 46399 Bocholt
Rita Möllers
Öffnungszeiten:
sonntags: 10.00 bis 11.30 Uhr
dienstags: 15.00 bis 16.30 Uhr

Kreuzbergheim

Königsmühlenweg 3, 46397 Bocholt
Sabine Schröer
Tel. 02871 / 26 06 27
schroeer-s@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten:
Di (Offener Treff): 16:30 bis 20:30 Uhr
Mi (Offener Treff): 16:30 bis 19:30 Uhr
Do (Offener Treff): 16:00 bis 19:00 Uhr
Fr (Offener Treff): 16:30 bis 19:30 Uhr

Das helfende Handy -

soziale Rufnummer - Menschen helfen
Menschen
0176 / 501 68 551

Sozialbüro

Offenes Ohr

Kreuzbergheim - Am Kreuzberg
montags: 9 bis 11 Uhr
mittwochs: 16 bis 18 Uhr

Arbeitskreis Asyl

Sprecher: Josef Göрге
Tel. 02871 / 30311

Vinzenzkonferenz Heilig Kreuz

Vorsitzender: Jan-Bernd Lepping
Tel. 02871 / 8387
vinzenzkonferenz@t-online.de
www.vk-hl-kreuz-bocholt.de

„Ein neues Pfingsten?“ - Taizéfahrt!



13. - 21. August 2016

Seit gut 70 Jahren reisen Jugendliche nach Taizé. Das Zusammentreffen von Jugendlichen aus (fast) allen Ländern der Welt und allen christlichen Konfessionen ist einmalig. Die unterschiedlichen Sprachen und Nationen stellen keine Grenzen dar. Ganz pfingstlich verstehen sich die Teilnehmer der Jugendtreffen. In Kleingruppen tauschen sich die Jugendlichen aus, sprechen über ihr Leben und über das, was und wie sie glauben. Der Zusammenhalt, der dadurch entsteht, setzt sich in den Gebetszeiten fort.



Es ist leicht, auch zu singen. Die Lieder sind eingängig und verständlich: So einfach geht Beten. Daher wundert es nicht,



in fremden Sprachen haben, an einem pfingstlichen Ort zu sein.

Für Jugendliche und junge Erwachsene von 15 bis 30 Jahren besteht in der Zeit vom 13. bis 21. August die Möglichkeit den Ort Taizé zu entdecken. Zwei Infoabende zur Auswahl werden angeboten:

Mittwoch, 18. Mai, 19:30 Uhr

im Pfarrheim Zur Heiligen Familie, Südstr. 22, Rhede und

Donnerstag, 2. Juni, 19:30 Uhr

im Kreuzbergheim, Königsmühlenweg 3, Bocholt.

Flyer und Anmeldebögen sind auf www.jukibe.de zu finden. Fragen beantwortet **Pastoralassistent Benedikt**

Stelthove (stelthove@liebfrauen.de, 02871/2193933).



Renovabis-Pfingstaktion 2016 startet in Speyer

Unter dem Leitwort „Jung, dynamisch, chancenlos? – Jugendliche im Osten Europas brauchen Perspektiven!“ möchte Renovabis in Deutschland mit der Pfingstaktion auf die mangelnden Perspektiven für junge Menschen im Osten Europas aufmerksam machen. Die bundesweite Aktion wird am 17. April in Speyer eröffnet und endet am Pfingstsonntag, 15. Mai, in Freising. In die-

sem Zeitraum wird Renovabis mit Gästen aus Osteuropa zahlreiche Pfarreien und Schulen besuchen und über die Sorgen und Nöte, aber auch die Hoffnungen der Jugendlichen im Osten Europas informieren. Den Eröffnungsgottesdienst am 17. April um 10 Uhr im Speyerer Dom zelebriert der Jugendbischof der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Karl-Heinz Wiesemann.

www.renovabis.de

spenden Sie
... für junge Leute im Osten Europas, damit sie zuhause Perspektiven sehen!

Pfarrei Liebfrauen
Stichwort „Renovabis“
IBAN DE96428500350000113092
Stadtsparkasse Bocholt
BIC: WELADED1BOH